

1619

A

RECHNUNG DES [ZUGER MUENZMEISTERS] KASPAR WEISSENBACH AN AMMANN
KONRAD III. ZURLAUBEN

Zurlauben schulde ihm laut Abrechnung vom 14. Januar 1618 insgesamt	1942 Gl. 15 ss
Zins dieser Summe bis 1. September 1618	91 Gl.
"den 17. Marty dito Jars herrn Schlumpffen Jnn S. Gallen be- zalt fur Hr. Frantziscus [Zurlauben] Jnn Bonnoia [Bologna] ¹ empfangen 90 R thut unser werung, sampt 30 ss Uncosten	113 Gl. 10 ss
Den 26. dito Soll herr Amman, wegen herr Hans Jacob Beyers [Peyer] Von Schafhausen	480 Gl.
Den 3. Aprilis gedachten Schlumpffen wider bezalt 90 R thut mit 30 ss uncosten	113 Gl. 10 ss
Vonn dissen 3 Posten Interesse bis den ersten Septembris nach Martzall	26 Gl. 20 ss"
Am 15. Mai dem Schlumpf 200 Silberkronen bezahlt, macht samt 3 Gl. Unkosten	453 Gl.
Am 23. Juni 20 Silberkronen bezahlt, macht	45 Gl.
Zins von den zwei letztgenannten Posten bis zum 1. September	9 Gl. 10 ss
Total	3273 Gl. 25 ss
"Uff den ersten Septembris an diese S[umme] empfangen, an Spanisch doplon	2000 Gl.
	1273 Gl. 25 ss
Vonn diser hauptsumma welches ist 1146 Gl. 30 ss ² Zins gerechnet vom ersten Septembris bis den ersten Aprilis des [1]619 Jahres ist"	50 Gl.
Somit bleibe ihm Ammann Zurlauben noch schuldig	1323 Gl. 25 ss
"Rechnung uss der Müntz [in der Stadt Zug] - uff den krieg A ^o 1619 ³ Gott geb gnad durch dess fromen kunigs [Ludwig XIII.] gunst diss alles be- zaltt unnd Ich von solcher schuld endlediget werde."	

1) Franz Zurlauben weilte damals studienhalber in Bologna.

2) Unklar, wie Weissenbach auf einmal zu dieser "hauptsumma" kommt.

3) In diesem Jahr hob Konrad III. Zurlauben eine Gardekompanie aus.

Original. Mit Dorsualnotiz von Konrad III. Zurlauben. - AH 8, 78

1600 [November 11.] Sankt Martin

A

SCHULDBRIEF VON KASPAR SCHMID VON HUENENBERG

Kaspar Schmid bekennt öffentlich, von Valentin Hüsli [Hüsler] von

Hünenberg 200 Gl. Zuger Währung erhalten zu haben. Er oder seine Erben verpflichten sich, dem Inhaber dieses Briefes nach einem Jahr 100 Gl. zurückzuzahlen und von jedem Gulden 1 Batzen Zins zu entrichten. *"Doch sollend Achtzehen Kronen khein Zins tragen."* Nach zwei Jahren sollen die restlichen 100 Gl. samt zugehörigem Zins bezahlt werden. Als Unterpfand setze er sein Haus und Heimwesen *"genambtt Jnn der Rütli [Rütihof?]"* im Halte von ungefähr vier Kuhwinterungen sowie zwei Jucharten Matten und Weinreben ein. Sein Gut stosse einerseits an Jakob Villigers Weide, andererseits *"an der Hüenenberger Knoden [Chnodenwald?]"* und zum dritten an Ulrich Bochslers Weide. Darauf lägen bereits folgende Lasten: 200 Gl. dem *"Ziegel-puren"* sowie 100 Gl. an Hans Schmid von Baar. Sofern also der Inhaber vorliegenden Schuldbriefes das Kapital und die Zinsen nicht vereinbarungsgemäss erhalte, könne er auf genanntes Unterpfand greifen, dieses verkaufen oder *"vergantten"*, bis das Hauptgut samt Zinsen und Unkosten beglichen sei, *"alles nach des grichtts Zu Hüenenberg bruch rechtt sitt unnd gwonheitt"*.

Um dies zu bekräftigen, habe er, Schmid, Konrad III. Zurlauben, Stadtschreiber von Zug und derzeit Obervogt von Hünenberg, gebeten, auf diesen Brief sein Sekreetsiegel anzubringen.

"Es sol auch alldiewyl losung nitt beschichtt diser Brieff by Krefftten bstan unnd bhliben."

Kopie, von Konrad III. Zurlauben - AH 8, 79-80 - Blatt 80^r leer

30

1620 September 3.

SCHREIBEN [DER ZU ALTDORF VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN] DER
V KATH. ORTE AN [BUERGERMEISTER UND RAT VON] ZUERICH

s. AH 3/30

Kopie - AH 8, 81-82